





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

endlich wieder Ausflüge und Feste! In diesem Heft lesen und sehen Sie, welche Freude die verschiedenen Bereiche der Lebenshilfe Landsberg den ihn anvertrauten

Menschen machen konnten - sei

es bei Wanderungen, Zoobesuchen, einem Rollertreffen und vielem mehr.

Kritik oder auch Endlich konnte auch das Lob für das 1. I.E.S.-Heft? neu gegründete Theater Unbegrenzt wieder proben. Die Auftritte mit dem Stück uns gerne unter lies@lebenshilfelandsberg.de.

Fragen, Ideen,

"Schöner geht immer...?" im Landsberger Stadttheater fanden leider genau Wir freuen uns! in der Zeit statt, als das vorliegende L.I.E.S.-Heft gedruckt wurde. Dafür legen wir Ihnen den

neuen Lebenshilfe-Kunstkalender ans Herz. den Sie ab sofort erwerben können. Wie er entstanden ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Echte Künstler sind auch in unseren Wohnheimen zu finden - Sie lernen einen Schiffebauer und eine begeisterte Unterwasserwelt-Malerin kennen. Dazu geben wir Ihnen einen Einblick in die Küche von

Impressum

Herausgeber: LH München Verantwortlich: Christoph Lauer

Redaktion: Kathrin Bendel, Judith Gschwill, Daniela Hollrotter, Liane Loder-Ostler, Verena Riedl Bankverbindung: Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01 Kontakt: Lebenshilfe Landsberg, Eulenweg 11,

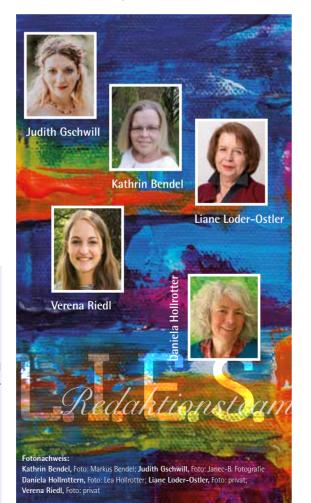
86899 Landsberg am Lech

Tel.: 08191/9491-46, Fax: 08191/9491-94, E-Mail: lies@lebenshilfe-landsberg.de

Wohnheim 8 und das Fußballtraining der Lebenshilfe-Mannschaft.

Auch im Lebenshilfe-Team hat sich einiges getan: Wir begrüßen zwei neue Mitarbeiter-Innen und berichten vom großen Umzug der Verwaltung, der Offenen Hilfen und der Individual- und Schulbegleitung in das neue Gebäude am Penzinger Feld 19 b. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und schon einmal eine hoffentlich ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit.

> Daniela Hollrotter für das gesamte Redaktionsteam





Eines Tages kam eine E-Mail mit der Frage: "Wollt ihr ein Projekt mit einer Kunsttherapeutin machen?" in die Heilpädagogische Tagesstätte 2 (HPT 2). Wir haben kurz überlegt und dann spontan zugesagt. Eine kurze Umfrage ergab, dass auch die Kinder große Lust darauf hatten. Jetzt zieren ihre Bilder den neuen Kalender 2023 der Lebenshilfe Landsberg. Der Projekttag kam und vier Kinder warteten ungeduldig und sehr gespannt auf die Kunsttherapeutin Cathrine Hölzel, die schon mehrere Projekte in der Lebenshilfe angeboten hatte. Zuerst saßen wir im Kreis, in der Mitte jede Menge Bildkarten mit Tiermotiven. Wir unterhielten uns über unsere Lieblingstiere. Dann suchte sich jedes Kind eine Karte aus und stellte diese der kleinen Gruppe vor. Zuerst noch ganz leise und etwas unsicher begannen sie zu reden. Doch Cathrine Hölzel brachte sie mit geschickten Fragen schnell dazu, immer lockerer zu werden. Anschließend fertigte jeder eine kleine Skizze

an seinem Malplatz an. Dabei flossen bereits die ganzen Themen ein, über die wir uns gerade unterhalten hatten: Wo lebt das Tier? Ist es dort warm oder kalt? Wie sieht es in der Umgebung aus? Oder wie geht es dem Tier? Hat es Hunger oder ist es zufrieden? Und vieles mehr...

Die Kinder waren mittlerweile hoch konzentriert und jeder begann eine Vorstellung zu entwickeln, wie sein Bild aussehen soll. Dann bekamen sie ihre Leinwand und malten mit

kleinen Unterstützungen ihr Bild an. Am Ende kamen wunderbare Gemälde heraus, die all das widerspiegelten, was die Kinder sich vorgenommen hatten.

Es war ein wundervoller Nachmittag. Ich fand es wirklich erstaunlich, mit wie viel Liebe, Geduld und Ausdauer Kinder ihre Bilder malten, die sonst kaum fünf Minuten ruhig auf ihren Stühlen sitzen können.

Kathrin Bendel



Der Kalender 2023 der Lebenshilfe Landsberg ist für acht Euro erhältlich. Am besten anfordern über die Homepage www.lebenshilfelandsberg.de oder telefonisch 0191 9491-0 oder per Mail an info@lebenshilfe-landsberg.de.





Theaterreise auf der Suche nach dem Glück

"Autogramme gibt es später", lacht Jens Uwe Heine, als Applaus und zustimmende Rufe verklingen. Bei der heutigen Probe des Theaters Unbegrenzt wird viel gelobt und viel gelacht. Vor allem aber entwickeln Schauspieler und Schauspielerinnen gemeinsam mit Regisseurin Mirjam Kendler das neue Stück "Schöner geht immer...?" weiter. Im November hatte es Premiere im Stadttheater Landsberg. Eigentlich wollte sich das Theater Unbegrenzt das Thema "Liebe" vornehmen. Doch Corona machte dies unmöglich, Liebe erfordert einfach zu viel Nähe. So schwenkte das Ensemble kurzerhand auf das Glück um und macht sich auf eine coronakonforme Theaterreise: "Es sind nie mehr als drei Personen gleichzeitig auf der Bühne", verrät Regisseurin Mirjam Kendler. Sie hat sich bei den Rollen von den Fähigkeiten und Vorlieben ihres Ensembles leiten lassen. So lebt Christine G. ihr Singen und Tanzen aus, Autonarr Peter Schalk spielt selbstverständlich den müden Taxifahrer, der "alle Autos kennt", Monika C. tritt zusammen mit ihrem Rentier Rudolph auf und Fabian Husel trägt ein selbst geschriebenes Gedicht vor. Dazu entstehen die endgültigen Dialoge oft erst beim Proben. Zum Beispiel wenn Christian Maier spontan etwas einwirft. "Der haut immer solche Sachen raus, das ist super", sagt Jens Uwe Heine und Mirjam Kendler notiert sich den Spruch für die nächste Fassung des

Drehbuchs. "Die Dialoge entwickeln sich beim Proben weiter", erklärt die Regisseurin, die auch das Stück geschrieben hat.

So kommen immer neue Ideen für Effekte – nicht nur beim direkten Spiel auf der Bühne, sondern auch bei den Filmen, die eingeblendet werden. Kameramann Fabian Exter hat dazu Interviews mit etlichen der Schauspielerinnen und Schauspieler geführt, aber auch eine Zoom-Konferenz mit Profi-Schauspieler Richard Oehmann sowie Erzähl-Beiträge von dessen Kollegin Eva Wittenzellner aufgenommen. Beide unterstützen das Theater Unbegrenzt und sind laut Lisa H., die die Fortuna spielt, "sooo nett".

Die Regisseurin führt ihre SchauspielerInnen mit liebevoll-sanfter, aber zielsicherer Hand. Sie arbeitet viel mit Bildern ("Stell Dir vor, der Besen hat ein Gesicht, das solltest Du ansehen") und spart nicht mit Lob ("Super, das machst Du total schön"). Und sie ist immer mit dabei, wenn es etwas zu lachen gibt, also fast jede Minute der eineinhalbstündigen Probe. Die Ereignisse im Land Glucksmenistan sind aber auch zu komisch: Da überleben zwei Glücksforscher einen Flugzeugabsturz und sterben fast bei einer Taxifahrt. Dann treffen sie Fortuna, untersuchen sie mit dem Glücksscanner und machen ihr den Hof. Und sie tanzen ausgelassen zu den Klängen einer Straßenband. Schließlich ist Glück ansteckend und erlernbar.

Neues Verwaltungs- und Seminarzentrum

Die Verwaltung der Lebenshilfe Landsberg ist umgezogen: Sie befindet sich nun zusammen mit den Offenen Hilfen und der Individual- und Schulbegleitung Am Penzinger Feld 19 b in Landsberg Die Wohnheimleitung und das Ambulant Unterstützte Wohnen sind weiterhin am Eulenweg zu finden. In das Gebäude an der Nikolaus-Mangold-Straße zieht Ende des Jahres die Außengruppe der Heilpädagogischen Tagesstätte 2.



Daniela Hollrotter



Erfolgreiche Messe

Ein großer Erfolg war die diesjährige Ausbildungsmesse. Eine ganze Reihe Jugendlicher interessierte sich sehr für Praktika und/oder eine Ausbildung bei der Lebenshilfe. Stephanie Lidl (von links) und Stephanie Schmeier erhielten tatkräftigen Unterstützung von Praktikantin Tamara Freidl und Bewohnervertreterin Eugenia S.

Daniela Hollrotter

Neue Kindertagesstätte in Geltendorf

Pünktlich zum Start des neuen Kindergartenjahres bezogen die Kleinen aus dem Raum Geltendorf ihr neues Domizil nahe der Grundschule. Nicole Schrepf leitet das neue Kinderhaus Blumenwiese mit drei Krippengruppen sowie zwei Kindergartengruppen, jeweils mit Integrationsplätzen.



Daniela Hollrotter

BewohnerInnen beim Stadtlauf Mit großem Erfolg nahm

die Walking-Gruppe der Lebenshilfe mit TeilnehmerInnen aus drei Wohnheimen am diesjährigen Stadtlauf in Landsberg teil. Auch einige KollegInnen gingen an den Start, um fünf Kilometer oder gar den Halbmarathon zu laufen.



Bitte vormerken

Endlich wieder: Der Adventsmarkt findet am 26. November von 14 bis 17 Uhr am Eulenweg statt.



Daniela Hollrotter © Foto: Hanna Eberl



Schöne Tage



Alpakas und mehr für das Wohnheim 4

Wissen Sie, wie Alpakas miteinander kommunizieren? Sie "reden" miteinander über Körperhaltung, Schwanz- und Ohrenbewegungen sowie verschiedene Laute, die fast immer sehr leise und summend sind. Dies und viele weitere interessante Dinge über Alpakas haben einige BewohnerInnen vom Wohnhaus 4 bei einem Ausflug zum Alpakahof nach Grünsink bei Hofstetten erfahren. Dort durften sie die Alpakas hautnah beim Füttern, Streicheln und Beobachten erleben.

Dieser Ausflug war Teil des reichhaltigen Freizeitangebots, das die Wohnhaus 4-MitarbeiterInnen während des Betriebsurlaubs der IWL-Werkstätten organisiert hatten. Mit



Ausflügen zum Landsberger Tierheim, zum Mittelaltermarkt nach Schongau, zum Barfußpfad nach Bad Wörishofen, zum Weiler Streichelzoo und bei verschiedenen Kinobesuchen sorgten sie dafür, dass während der zwei Urlaubswochen keine Langeweile aufkam.

Claudia Kerler



Ausflug in die Herzogsägmühle

Endlich wieder ein gemeinsamer Ausflug! In zwei Bussen machten sich Barbara Gerner und Petra Rauch mit insgesamt 16 BewohnerInnen aus acht Wohnheimen an einem wunderschönen Augustmorgen auf den Weg nach Peiting. Ziel war die Herzogsägmühle, eine Einrichtung, in der seit 1894 Menschen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen unterstützt werden. Dort erwarteten Verwaltungsleiter Martin Stenzer und Corina Foto: Petra Rauch Heilmaier aus der Buchhaltung die Abordnung aus

Landsberg. Gemeinsam begaben sich alle auf eine Führung durch die Landwirtschaft, bei der es 50 Kühe, einen Stier und etliche Kälber der Rasse Angus-Rinder sowie zahlreiche Hühner zu bestaunen gab. Auf der Reitanlage begrüßten die BewohnerInnen und ihre BetreuerInnen zehn Pferde und drei Ponys, die auch in der Therapie eingesetzt werden. Nach einer zünftigen Brotzeit ging es in den Werkstattladen zum Shoppen. Vor der Heimfahrt gab es natürlich noch Kaffee und Kuchen oder Eis im Café Herzogsägmühle. Petra Rauch

Sommerfest in der HPT1

Endlich wieder Sommerfest! Bei strahlendem Sonnenschein wurde in der Heilpädagogischen Tagesstätte 1 mit vielen glücklichen Kindern, Geschwistern, Eltern, Omas und Opas gegrillt, gespielt und gelacht. Es gab Popcorn, Spiele, ein Glücksrad und viele Mal- und Bastelangebote. Jury Olbrich verzauberte die Kleinen, Stelzenläuferin Michelle hatte einen großen Auftritt und alle MitarbeiterInnen halfen zusammen und bescherten Groß und Klein einen wunderbaren Tag.



Verena Riedl

Reise nach Passau

Eine dreitägige Fahrt nach Passau genossen neun Menschen aus dem Ambulant Unterstützten Wohnen (AUW) gemeinsam mit den Betreuerinnen Annette Löw und Annette Unterer. Höhepunkte waren ein Besuch des Stephansdoms und der Veste Oberhaus sowie eine Schifffahrt zum Dreiflüsseeck.

Die Gruppe war mit dem Zug nach Passau gefahren und erkundete am ersten Tag die

Altstadt zu Fuß - inklusive des Stephansdoms. Die ganz Sportlichen trafen sich nach dem Abendessen bei Mondschein noch zu einem eineinhalbstündigen Nachtspaziergang entlang der Donau und des Inns.

Am Tag darauf erkundete die Gruppe das Veste Oberhaus-Museum, ließ sich kulinarisch in der Wirtschaft verwöhnen und erfreute sich am gigantischen Ausblick über Passau. Danach teilten sich die Ausflügler auf, gingen ins Kino, Schwimmbad, in den Biergarten oder in weitere Kirchen. Am Ende stand ein Spaziergang durch die schöne Altstadt an. Am Tag der Abfahrt begeisterte eine lange Schiffsrundfahrt auf dem "Barefoot Boat"-Schiff von Til Schweiger, der die Gruppe digital begrüßte. Man hatte einen beeindruckenden Blick auf Passau, besonders an der Stelle, an der die drei Flüsse zusammenkommen. Die Donau führte dunkles Wasser, der Inn dagegen grasgrünes und die Ilz schimmerte ein bisschen braun. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite, alles in allem war es ein gelungener Ausflug, der wiederholt werden möchte. Annette Löw



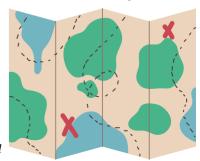
Ausflug zum Schatzberg

Gemeinsam wandern, essen und zum Abschluss die Füße kühlen – das erlebten sechs BewohnerInnen zusammen mit

ihren drei BetreuerInnen bei einem Ausflug zum Schatzberg bei Dießen. Mit von der Partie war Hund Bobbie, um den sich Edmund Keindl sehr umsichtig kümmerte. Vom Parkplatz beim Naturlehrpfad ging es über Stock und Stein durch den schattigen Wald

in einer großen Runde um den Schatzberg. Unterwegs gab es eine Rast und wer wollte, konnte sich auf der Runde an einer Quelle erfrischen. Zur Einkehr steuerte die Gruppe die Schatzbergalm an. Dort stärkten sich alle mit leckerem Essen, bevor es wieder auf den Weg zurück zum Parkplatz ging. Zum Ausklang des Ausfluges kühlten alle ihre Füße im Ammersee und gönnten sich Kaffee und Kuchen am Kiosk in den Seeanlagen in Dießen. Schön war's.

Stefan Arnold



Um den Lechstausee

Stolze acht Kilometer legten sieben BewohnerInnen zusammen mit den Betreuerinnen Corina Heilmaier und Petra Rauch zu Fuß zurück. Sie waren bei bestem Wanderwetter mit dem Bus angereist und spazierten über Wald, Stege und Flur den Erlebnisweg um den Lechstausee bei Lechbruck entlang. Zwischendurch gab es Brotzeit und die Füße wurden im Kneippbecken oder im See gekühlt. Alle hielten tapfer durch und hatten sich

ihren Eisbecher oder ihre Torte im Café Almstube in Trauchgau mehr als verdient!

Petra Rauch



Ausflug in den Zoo

Einen herrlichen Tag bei schönstem Sonnenschein verbrachten die beiden RenterInnen Andreas B. und Karin B. zusammen mit ihrem Betreuer im Augsburger Zoo. Die beiden hatten großen Spaß, unter anderem mit den Flamingos.





Besuch im Märchenwald

Mitte Juli unternahmen die Tagesstrukturierenden Maßnahmen (TSM) der Wohnheime einen Ausflug in den Märchenwald nach Schongau. Mit dabei waren vier BesucherInnen und drei Betreuerinnen. In Schongau hörten sich alle Märchen an, fütterten Schafe und Ziegen, bewunderten Pfauen und lösten Naturrätsel. Abschließend kehrten die BesucherInnen im dortigen Restaurant ein, wo es ein wohlverdientes Mittagessen gab. Pünktlich zum Kaffee waren nach einem gelungenen Ausflug alle wieder in der TSM. Laura März



Fête de la Musique

Einen Abend lang vergnügten sich BewohnerInnen bei der Fête de la Musique, die

Lebenshilfe-Mitarbeiter Otto Novoa seit mittlerweile 20 Jahren in Schwabhausen anbietet. Auf dem Programm stand Musik aller Stilrichtungen, die Bands traten etwa 30 Minuten auf und spielten am Ende gemeinsam auf der Bühne - so wie bei der "originalen" Fête de la Musique, die bereits seit 1982 in Paris veranstaltet wird. Die BewohnerInnen freuten sich über die Einladung

von Otto Novoa und hatten großen Spaß an Musik, Tanz, Speis und Trank. Sie gestalteten auch einige Bilder. Petra Rauch

Spaß und Lockerheit mit dem Shimmy

© Fotos: Daniela Hollrotter

Wenn der Shimmy kommt, klingeln und klirren die Glöckchen und Münzen durch die ganze Aula. Fünf Frauen tragen sie an breiten Gürteln um den Bauch und bringen sie durch schnelle Hüftbewegungen zum Klingen. Mit einem Lächeln feuert Heidrun Edin sie an



Beim Schleiertanz zeigen die Mitglieder der Bauchtanzgruppe ihr Können.



Der Tüchertanz mit anspruchsvoller Choreographie.

und lobt: "Das macht ihr gut". Kein Wunder, schließlich bringt sie den Frauen schon seit gut drei Jahren alles rund um den Bauchtanz bei. Natascha Pflaum hat Heidrun Edin zur Lebenshilfe Landsberg gebracht. Die junge Frau kennt die passionierte Bauchtanzlehrerin schon seit sie ein Kind war und findet die Bewegung "toll". Natascha Pflaum hat bereits einen eigenen Bauchtanzgürtel und Schleier, ein paar der anderen Frauen leihen sich die Utensilien von ihrer Lehrerin. Dann geht es auch schon los.

Zum Aufwärmen hat Heidrun Edin Zumba aufgelegt. Die Arme gehen hoch und runter, später die Beine, der ganze Oberkörper. Bei den Drehungen kommt schon der erste Drop, ein schnelles Fallenlassen der Hüfte, der auf den Bauchtanz hinweist, danach die Acht, eine Hüftdrehung. Spätestens beim zweiten Lied haben alle ein Lächeln im Gesicht und sind mit Feuereifer dabei, als sie die Bewegungen ihrer Lehrerin nachahmen.

Nach einer kurzen Verschnauf- und Trinkpause ("Puh, heute ist es heiß") legen sich die Tänzerinnen einen Schleier um. Zu orientalischer

Musik erklingen die Glöckchen und Münzen zum ersten Shimmy – der schnellen Bewegung der Hüften, die alle so gut beherrschen und lieben. "Da wird man richtig locker und das tut den Frauen gut", sagt Heidrun Edin.

Danach folgt ein Tüchertanz, den die Frauen vor längerer Zeit einstudiert haben. Einfühlsam dirigiert Heidrun Edin ihre Elevinnen durch die einzelnen Figuren. Beim ersten Versuch passt es schon gut, beim zweiten klappen Reihe bilden, Ein- und Ausdrehen und Tücher schwenken nahezu perfekt. "Es macht einfach Spaß", sagt Angela P., die seit etwa zwei Jahren zu den wöchentlichen Proben kommt.

Vor dem Dehnen zum Abschluss steht eine rasante und anspruchsvolle Choreographie auf dem Programm: Je zwei der Frauen schwingen ein großes Seidentuch, drehen sich und tanzen gemeinsam unter dem Tuch der jeweils anderen durch. Auch das klappt so gut, dass Heidrun Edin am Ende fragt: "Wie sind wir?" und ein vielstimmiges "Super!" erntet.

Daniela Hollrotter



Sicher auf dem Rad unterwegs

Einige der uns anvertrauten Menschen fahren zur Arbeitsstelle oder auch in der Freizeit mit dem Fahrrad. Deshalb freuten sich zwölf Menschen aus den Wohnheimen 7, 2, 5 und 8 sehr, dass sie an einem FahrSicherheitsTraining (FaSi) für Radfahrer des ADFC Landsberg zum Sonderpreis teilnehmen konnten.

Zunächst ging es an eine Überprüfung der Fahrräder und der Ausrüstung, dann übten die BewohnerInnen das richtige Einstellen und Aufsetzen des Fahrradhelmes – so dass genau ein Finger unter den Kinngurt passt.

Trainer Rolf übte mit der Gruppe das "schulmäßige" Auf- und Absteigen. Anschließend trainierten die BewohnerInnen das einhändige Fahren und später das Bremsen – am besten mit beiden Bremsen zugleich und bei mittlerer Kraft. Intensiv setzten sich die TeilnehmerInnen mit dem Abbiegen nach links auseinander und lernten mit Trainer Bernds Unterstützung die UHU-Regel (Umschauen – Handzeichen – Umschauen) praktisch anzuwenden.

Im "Kurven-Parcours" zeigte Trainer Karl,



dass Kurven am besten von außen angefahren werden. Dazu sollte der Blick dorthin gehen, wohin man fahren will, und die Schulter sich so drehen wie der Lenker.

Bernd erläuterte, dass die Schaltung dann gut gewählt ist, wenn der Fuß beim Sprechen der Zahl 21 genau eine Pedalumdrehung macht. Er war sehr erstaunt, wie viele richtigen Antworten die BewohnerInnen beim ADFC-Verkehrsquiz hatten. Nach drei auch anstrengenden Stunden hielten die TeilnehmerInnen ihre Urkunden in den Händen und freuten sich mit den Trainern Bernd, Rolf und Karl (vorne von links auf dem Bild).

Bernd Meckel

Fröhliches Rollertreffen am Eulenweg

Ein lauter werdendes Knattern unterbricht

die sonntägliche Stille am Eulenweg. Ein kleiner, aber feiner Konvoi von Rollern sammelt sich auf dem Lebenshilfeparkplatz vor dem Haus 9. Josef Kugelmann hat zum Rollertreffen eingeladen.

Eine lange Vorbereitungszeit liegt

hinter ihm und seinem Team, bestehend aus den BewohnerInnen von Haus 9 und den BetreuerInnen. Sie haben Einladungen entworfen und verschickt, einen Pavillon aufgestellt, den Grill in Position gebracht. Am Tag zuvor hat Josef Kugelmann noch reichlich Grillwürste eingekauft und am Sonntagmorgen beim Bäcker die bestellten Semmeln abgeholt. Die Terrasse ist schön eingedeckt, der Pavillon mit Biertischgarnituren bestückt.

Freudig begrüßt Josef Kugelmann seine Gäste und lädt sie erst einmal zur Stärkung ein, Stefan Hundt steht am Grill bereit. Erste Gespräche bahnen sich an und schon bald wird rege über Roller und ihre Besonderheiten fachgesimpelt.

Nun sammeln sich alle um die Roller und die Ersten nehmen zu einer kleinen Probefahrt Platz. Auch Josef Kugelmann hat seinen Roller aus der Garage geholt und bietet der jüngsten Besucherin – gerade einmal ein paar Monate



alt – die Gelegenheit, auf seinem Arm Rollerluft zu schnuppern. Die kleine Antonia ist ganz fasziniert von Josef Kugelmann und seinem modernen Roller mit Dach.

Ihre Eltern

sind ebenfalls große

Rollerfans und mit ihrem Zweirad eigens aus Stoffen angereist.

Nachdem viel fotografiert wurde, brechen alle zu einer kleinen Sternfahrt auf. Danach klingt der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen aus. Am Ende wird das Knattern immer leiser und die Ruhe am Eulenweg kehrt wieder ein.

Liane Loder-Ostler

Neu gewählte Bewohnervertretung



Die BewohnerInnen haben gewählt. Die Betreuerinnen Dagmar Sonderfeld (2. von links), Sybille Neubauer (5. von links), Eva Gaw (2. von rechts) und Christiane Stolfig-Zapf (4. von rechts) freuen sich mit der neuen Bewohnervertretung, bestehend aus (von links) Edeltraut H., Christine G., Jens Uwe Heine, Lars Wetzel, Peter Schalk (2. Vorsitzender), Eugenia Sch. (Vorsitzende), Angelika Scholz, Manfred K. und Edmund Kaindl (3. Vorsitzender; nicht im Bild).



- 1 010; Daineia moniotici



Paul Rauch (gelbes T-Shirt bzw. gelbes T-Shirt, Mitte) leitet das Fußballtraining der "Gruppe Lebenshilfe" im TSV Landsberg.

Seit dem Frühjahr gibt es wieder eine "Gruppe Lebenshilfe" des TSV Landsberg. Für Trainer und Lebenshilfe-Mitarbeiter Paul Rauch (gelbes T-Shirt) steht bei den wöchentlichen Treffen am 3C-Sportpark der "Spaß für alle" im Vordergrund. Doch auf Dauer soll wieder eine echte Mannschaft zusammenwachsen – und auf Turniere gehen.

10



Es riecht nach gebratener Paprika und Fischsuppe. In der Wohnküche herrscht ein fröhliches Treiben - einige BewohnerInnen probieren die neue Kaffeemaschine aus, andere sitzen am Tisch. Joachim A. hilft Manuela Meichelböck beim Schneiden des Gemüses. Vier Tage in der Woche kocht die 52-jährige für ihre neunköpfige "Gang" im Wohnheim 8 der Lebenshilfe Landsberg in Seestall. Am schwarzen Brett hängen Fotos von den Gerichten, die jede Woche besprochen, ausgelost und dann auf die Wochentage verteilt werden. Heute gibt es Suppe, Gemüsequiche und einen Rucola-Tomaten-Salat, um den sich Joachim A. kümmert. Akribisch schneidet er die Tomaten und mischt den Salat, dessen Dressing Manuela Meichelböck vorbereitet hat. Am Nachmittag war sie zusammen mit Sebastian Höfer im Seestaller Dorfladen und in den Geschäften der Umgebung einkaufen. Seit einem Jahr ist die gelernte Landwirtin, Tauchlehrerin und Friseurin für die Verpflegung der BewohnerInnen zuständig. Zuvor hat die passionierte Köchin, deren Mutter aus der Gastronomie kommt, im Denklinger Kinder-

garten für frisches Essen gesorgt.
Sie versucht stets, auf die Vorlieben der
BewohnerInnen einzugehen – manche lieben
Spaghetti, andere Suppen, wieder andere essen
"alles, außer Innereien".

Beim Kochen hilft vor allem Joachim A., der nun den Salat fertiggestellt hat. Er belegt einen der beiden Quiche-Teigs, die Manuela Meichelböck zuvor mit einer Mischung aus Crème fraîche, Ricotta, Ei, Sahne und feinen Gewürzen versehen hat. Eine der Quiches wird rot – mit Paprika, Tomaten und roter Beete, die andere grün, mit Zucchinis und Lauch. Auf beide kommt Feta. Es wird viel gelacht und zwischendrin auch genascht, so wie es sich bei echten Köchen gehört.

"Manu kocht gut", sagt Natascha Pflaum und die anderen stimmen begeistert zu. Schließlich beherrscht Manuela Meichelböck es perfekt, das von manchen nicht sehr geliebte Gemüse in leckeren Gerichten zu "verstecken". Und sie ist stets fröhlich und weiß "den netten Haufen" zu nehmen. Berührungsängste kennt und kannte sie nicht.

Daniela Hollrotter



Bauanleitungen brauch Reinhold Berndt nicht mehr. Seit einigen Jahren schon gestaltet der 62-Jährige seine Schiffsmodelle im Eigenbau aus Hart- und Weichholz, Leim, Schrauben und Folien. Als Vorlage dienen ihm lediglich Bilder aus einer Fachzeitschrift. Diese setzt er in wenigen Wochen in gut metergroße, maßstabsgetreue Nachbildungen um. "Am schönsten ist es, wenn sie fertig sind", sagt er. Begonnen hat alles mit üblichen Schiffsbausätzen, die Reinhold Berndt schon vor Jahren zusammensetzte. Doch das hat ihm "nicht so gefallen". Deshalb fing er an, die Modelle zunächst nach eigenen Vorstellung umzubauen und schließlich Schiffe "einfach aus dem Kopf" nachzubilden.

Das Holz stammt überwiegend aus Abfällen, die bei seiner Arbeit in den IWL anfällt oder die er günstig im Baumarkt ersteht. Kleineres Zubehör kauft Reinhold Berndt dazu – teils aus Lego, teils Modellbauzubehör. Dann macht er sich mit Stichsäge, Leim und Schraubenzieher an die Arbeit. Im Laufe der Jahre entstand so eine ganze Sammlung von Yachten, Kreu-

Nachruf



"Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Lebens." (Franz von Assisi)

Wir trauern um unsere langjährige Betreute und Mitbewohnerin unseres Wohnheimes, die seit der Eröffnung 1985 einen festen Platz hatte.

Andrea Lankes

Landsberg, den 15. September 2022

Vorstand und Geschäftsführung der Lebenshilfe Landsberg gGmbH mit allen BetreuerInnen sowie den MitbewohnerInnen

zern und Containerschiffen. Seine MitbewohnerInnen sind davon ebenso begeistert wie von den Bildern, die Reinhold Berndt schon gemalt hat.

Daniela Hollrotter

Unterwasserwelt im Wohnheim 2

Kreativität, Farbe, Spaß, Talent und die Liebe zu Fischen machen es möglich: Im Wohnheim 2 hat sich ein unansehnlicher Kellereingang in ein herrliches Unterwasserparadies verwandelt. Und das Schönste daran: Bewohnerin Steffi C. kann ihr Gemälde jederzeit erweitern und verändern.

Der Corona-Blues brachte Lebenshilfe-Mitarbeiterin Marga Müller im vergangenen Jahr auf die Idee, mit vier BewohnerInnen den alten Trampolinplatz mit den vier Jahreszeiten zu verschönern. Steffi C. hätte schon damals gerne Fische gemalt, doch die passten nicht recht zum Thema. Nach kurzer Überle-

gung allerdings fiel der Lebenshilfe-Mitarbeiterin der Kellerabgang ein. Kurzerhand grundierte sie ihn mit Himmel, Wellen und Wasser und überließ den Rest der Phantasie von Steffi C. Im blauen Malerkittel schuf die Meeresliebhaberin über mehrere Monate hinweg bunte Fische, Wasserpflanzen und ein untergegangenes Segelschiff – samt Betten und Küche, weil dort ja auch geschlafen und gekocht wurde.

Daniela Hollrotter



Paradiesvögel am Hof der Hoffnung

© Fotos: Kathrin Bendel

Nach zwei Jahren Abstinenz wegen Corona ist es endlich wieder soweit. Die Gruppe Paradiesvögel der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 (HPT2) unternimmt eine Ferienfahrt – zur Fazenda da Eperanca, dem Hof der Hoffnung. Die Fazenda befindet sich auf dem ehemaligen Rittergut Bickenried im wunderschönen Allgäu. Idyllisch zwischen Wiesen und Wäldern gelegen, erlaubt der ehemaligen Kurort eine atemberaubende Aussicht über das Wertachtal bei Kaufbeuren hinweg bis zu den Bayerischen Alpen. Das ehemalige Anwesen der Äbte des Kloster Irsees war schon immer ein Ort der Gemeinschaft, der Zuflucht, der Erholung und auch der Spiritualität. 2007 entstand hier die erste Fazenda Süddeutschlands. Es ist eine therapeutische Einrichtung, die es Männern ermöglicht, mit "Therapie statt Strafe" wieder einen Weg in die Gesellschaft zu finden. Dabei ist die Arbeit auf dem Hof und der Umgang mit den Gästen ein wichtiger Teil der therapeutischen Arbeit. Auf die Gruppe Paradiesvögel warten wunderschön hergerichtete Zimmer im Gästehaus. Am Eingang steht ein Schild, auf dem sie herzlich willkommen geheißen wird. Gleich kommt die Frage: "Dürfen wir zu den Tieren?" Es gibt hier eine Vielzahl an Tieren: Hühner, Gänse, Schafe und ein Esel gehören dazu. Die Kinder begrüßen alle freudig und einige knüpfen schon am ersten Tag Kontakte zu den Männern, die den Hof bewirtschaften. Fünf Tage verbringen die Paradiesvögel an diesem idyllischen Ort. Jeden Tag kümmern sich auch die Kinder mehr und mehr um die Tiere, sie machen abends Lagerfeuer oder spielen gemeinsam mit den Männern Fußball. Die Gruppe unternimmt viele Ausflüge in die Umgebung, freut sich jedoch jeden Tag auf das Zurückkehren zu diesem wunderbaren Hof. Für alle steht am Ende dieser Ferienfreizeit fest: Nächstes Jahr geht es wieder zur Fazenda! Kathrin Bendel





Helfen Sie mit!

☐ Sie werden **Mitglied** unseres Vereins

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit der Lebenshilfe Landsberg unterstützen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn eine davon für Sie in Frage kommt:

Eine Beitrittserklärung zum Ausfüllen finden Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de oder	
Sie fordern sie an unter Telefon 08191 9491-11. Sie können die Beitrittserklärung auch gerne persönlich	1
abholen bzw. ausfüllen im Eulenweg 11, 86899 Landsberg.	_
Sie lassen uns eine Spende zukommen: Lebenshilfe Landsberg gGmbH	5
Bank für SozialwirtschaftlBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01, Bitte Verwendungszweck	ř
"Spende" angeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung.	Ø
Sie bestellen bei vielen Online-Firmen über das Portal "Bildungsspender" (www.bildungsspender.de) oder	
amazon smile (www.smile.amazon.de) oder kaufen regional ein (www.buerger-vermoegen-viel.de) und wähle	n
ieweils die Lebenshilfe Landsberg zur Unterstützung aus. Die Spende zahlt dabei die anbietende Firma.	

Sie unterstützen unsere Arbeit **ehrenamtlich**. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de, per E-Mail: info@lebenshilfe-landsberg.de oder telefonisch unter 08191 9491-11.

Rust-Ausflug dank "Handwerk mit Herz"

© Fotos: Kathrin Bendel

Im späten Frühjahr öffnete ich mein E-Mail-Postfach und erlebte eine Überraschung. Vier Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 wurden gemeinsam mit zwei BetreuerInnen zu einem dreitägigen Ausflug in den Europapark nach Rust eingeladen. Absender dieser tollen Nachricht war "Handwerk mit Herz" - ein Zusammenschluss diverser Handwerker in Landsberg unter der Leitung der Kreishand-

werkskammer.



herzurichten und gemeinsam mit den anderen Kindern und den Leuten von "Handwerk mit Herz" zu Abend zu Essen, Diese waren in der Zwischenzeit nicht untätig und hatten für die ganze Truppe ein Essen gekocht. Hmmmm! Es gab selbstgemachte Spätzle mit Geschnetzeltem ... Wirklich lecker!

Die Aufregung war riesig für die vier Kinder, die am Ende der Sommerferien mit Taschen, Schlafsack und noch reichlich müde um 7 Uhr auf den Bus warteten. Dieser kam tatsächlich sehr pünktlich und war bereits gut gefüllt mit Kindern und BetreuerInnen aus dem Kinderheim St. Alban in Diessen.

Nach sechs Stunden Fahrt mit mehreren Pausen waren wir da und durften praktisch sofort in den Europapark. Für alle Kinder ein riesiges Erlebnis. Man wusste kaum, wohin man als erstes gehen sollte. Viel zu schnell verging dieser erste Nachmittag, aber mit dem Wissen, dass dies erst der Anfang war, gingen alle zufrieden in das Tipidorf, um die Betten

Der nächste Morgen begann mit einem wunderbaren Frühstück. Jeder bekam im Anschluss noch ein großzügiges Lunchpaket und einen Umschlag mit Taschengeld. Nach einem großen Gruppenfoto als Dank unter anderem auch für die Raiffeisenbank (die hatten das Taschengeld gespendet!), ging es in den Park. Es war ein erlebnisreicher Tag, bei dem am Ende alle sehr müde waren und die Füße wehtaten. Aber die Gesichter zeigten ein glückliches und zufriedenes Lächeln.

Auch der dritte Tag verlief rund und ereignisreich. Mittags setzten sich alle in den Bus und starteten die lange Reise nach Hause. Wir hatten alle viel zu erzählen. Es waren drei Tage, an denen die Kinder rundum verwöhnt wurden und es sehr deutlich wurde, dass die glücklichen Gesichter der wichtigste Lohn war für die Menschen von "Handwerk mit Herz". Wir freuen uns auf jeden Fall sehr, wenn es im nächsten Jahr vielleicht wieder heißt:

nächsten Jahr vielleicht wieder heißt: Wir laden euch ein in den Europapark. Kathrin Bendel

Ju guier Letz

Neue MitarbeiterInnen



Gerhard Fiedler, IT-Administrator:

Ein Berliner in Bayern: Mein Name ist Gerhard Fiedler, 55 Jahre alt. Ich lebe mit meiner Frau und meinen beiden Kindern seit 32 Jahren in Peiting. Meine Tochter studiert in München, mein Sohn in Regensburg. In meiner Freizeit gehe ich gerne zum Wandern, Angeln oder zum Joggen, spiele Badminton oder bin mit dem Wohnmobil unterwegs. Von Beruf bin ich Metallbauer und IT-Systemadministrator.

Seit meinem Start in der Lebenshilfe Landsberg am 01.08.2022 konnte ich schon viele nette KollegInnen kennenlernen. Mein Einstieg hier in der Verwaltung im Bereich der IT-Abteilung als

Administrator wurde mir durch den sehr freundlichen Empfang leicht gemacht und ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen hier in der Lebenshilfe!

Marion Kindzorra, Bereichsleiterin HPT 2:

Geboren wurde ich 1966 in Berlin und habe dort bis 1993 gelebt. Ich habe nach dem Abitur zunächst zwei Semester Politikwissenschaften an der FU Berlin studiert, dann aber eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert. In diesem Beruf war ich bis 1994 in verschiedenen Bereichen tätig. Aber das Zahlenschubsen von links nach rechts hat mich zunehmend unzufrieden gemacht und so habe ich von 1994 bis 1998 Soziale Arbeit an der KSFH München studiert. Bevor ich 2005 beim Jugendamt Landsberg die Stelle in der Jugendgerichtshilfe antrat, hatte ich eine private Pause. 1998 wurde mein Sohn geboren und bis zu meiner Scheidung 2005 war ich daheim. Nach knapp fünf Jahren Jugendgerichtshilfe bin ich zur Bezirkssozialarbeit gewech-

Marion Kindzorra

selt, um 2018 die Teamleitung dort zu übernehmen. Nach 17 Jahren Jugendamt habe ich nun die Chance ergriffen, nochmal in einem ganz anderen Bereich tätig zu werden.

Was gibt es privat zu erzählen? Als Großstadtpflanze in Berlin aufgewachsen liebe ich die Berge, bin sehr gerne in der Natur, lebe inzwischen auf dem Dorf und möchte keinesfalls zurück in die Stadt. Nachdem ich viele Jahre sehr viel Sport gemacht habe, haben meine Knie beschlossen, dass ich es in "fortgeschrittenem Alter" ruhiger angehen lassen muss - also bin ich viel auf dem Rad unterwegs, gehe wandern oder spazieren. Hin und wieder kann ich es aber nicht lassen, an einer Felswand hochzuklettern, nur ein wenig...

Ich bin hier in der Lebenshilfe, in der HPT 2 sehr offen von allen aufgenommen worden und freue mich auf meine neue Tätigkeit, auf neue Erfahrungen und neue Kontakte.



© Fotos: Gabi Fiedler